

## Ergebnisse der Elsternerfassung im Altkreis Güstrow 2019

- Eine Zwischenauswertung -

Joachim Loose, Güstrow

Der Elster gehört zu den flächendeckend verbreiteten Arten in unserer Kulturlandschaft. Nach den Ergebnissen der drei Brutvogelkartierungen in M-V war ein positiver Bestandstrend zu erkennen. Die letzte Kartierung 2005 - 2009 dokumentiert einen Bestand von 6.000 – 8.000 BP in M-V (VÖKLER, 2014). Nach Mitteilung von Erhard und Thomas Franke war in nachfolgenden Kartierungen im Raum Stralsund eine starke Abnahme der Elstern aufgefallen und bei Stichproben bestätigt worden.

Für den Altkreis Güstrow liegen keine auswertbaren Basisdaten vor, aus denen sich eine Tendenz zur Häufigkeit von Elstern und eines möglichen Bestandsrückganges ableiten ließen. Lediglich der weitgehende Rückzug der Art aus der freien Landschaft und die verstärkte Besiedlung von Dörfern und Städten war auffällig (NEUBAUER, 2004).

Eine erste umfangreiche Erfassung von Elsternestern und vorkommender Elstern in den Orten des Altkreises Güstrow erfolgte im Frühjahr 2019 vor dem Laubaustrieb der Bäume und Büsche vom März bis Mai. Es beteiligten sich daran nachfolgende Mitglieder der Fachgruppe Ornithologie und Naturschutz Güstrow: V. Bösel, G. Klingbeil, K.-H. Koop, K. Lingsminat, J. Loose, A. Martin, S. Martini, R. Schaugstat, D. Schlotfeldt und E. Schlüter.

Erfasst wurden 134 ländliche Orte und die drei Städte Güstrow, Krakow am See und Laage. In 19 kontrollierten Orten verliefen die Kontrollen negativ, hier befanden sich keine Nester und wurden auch keine Elstern beobachtet. Ohne Kontrolle blieben 47 Orte. Damit waren ca. 75 % der Siedlungsflächen

erfasst worden. In größerer Entfernung zu Ortschaften wurden in der freien Feldmark lediglich fünf Nester gefunden (vgl. Abb. 7). Dabei muss jedoch betont werden, dass die Kontrollen nicht so angelegt worden waren, auch die Feldhecken mit zu erfassen. Ebenso war aus Zeitgründen nicht geplant, Brutergebnisse aufzunehmen.

Bei den Kontrollen waren teilweise die geschätzten Nesthöhen und die Gehölzarten, in denen die Elstern ihre Nester errichtet hatten, mit notiert worden. Die Ergebnisse dazu sind in den Abb. 1 und 2 dargestellt. In Höhen von 10m bis 18 m befinden sich 60% der Nester.

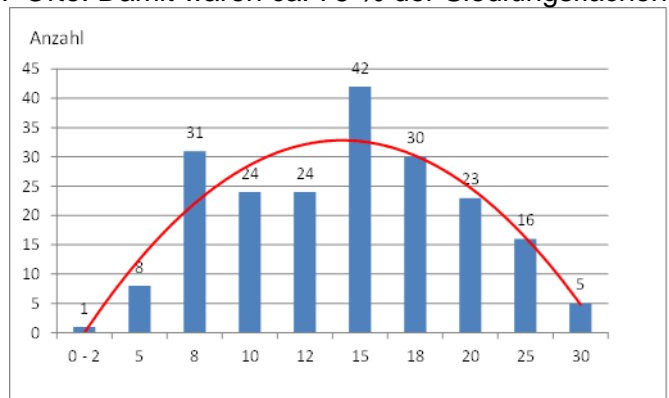


Abb. 1: Nesthöhenverteilung von Elsternestern

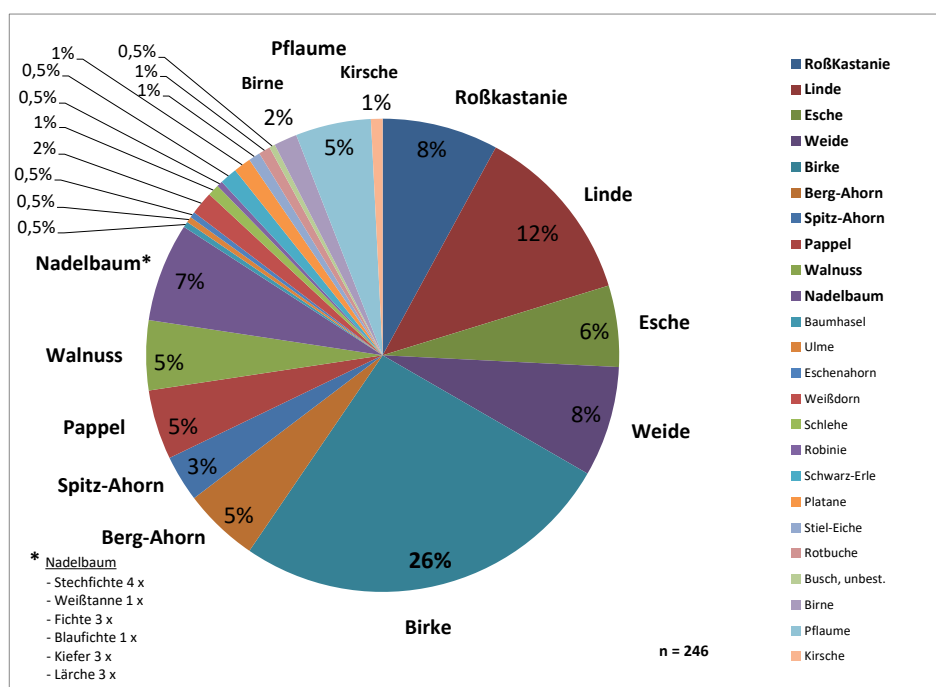


Abb. 2: Nutzung von Gehölzarten bei der Nestanlage von Elstern

Da Elstern üblicherweise in ihrem Revier mehrere Nester bauen, kann aus der Zahl der vorgefundenen Nester in einem Ort nicht direkt die Zahl der Brutpaare abgeleitet werden. Hilfreich hat sich erwiesen, wenn die gefundenen Nester in einem Luftbild des Ortes eingetragen werden und daraus bei einer größeren Anzahl von Nestern räumliche Beziehungen für mögliche Brutpaare ableitbar sind, auch wenn keine Vögel direkt am Nest beobachtet wurden (Abb. 3 bis 5).



Abb. 3: Zwei weit voneinander entfernte Nester lassen hier zwei Brutpaare vermuten.



Abb. 4: Zwölf Nester lassen sich gruppieren und vermutlich vier Brutpaaren zuordnen.

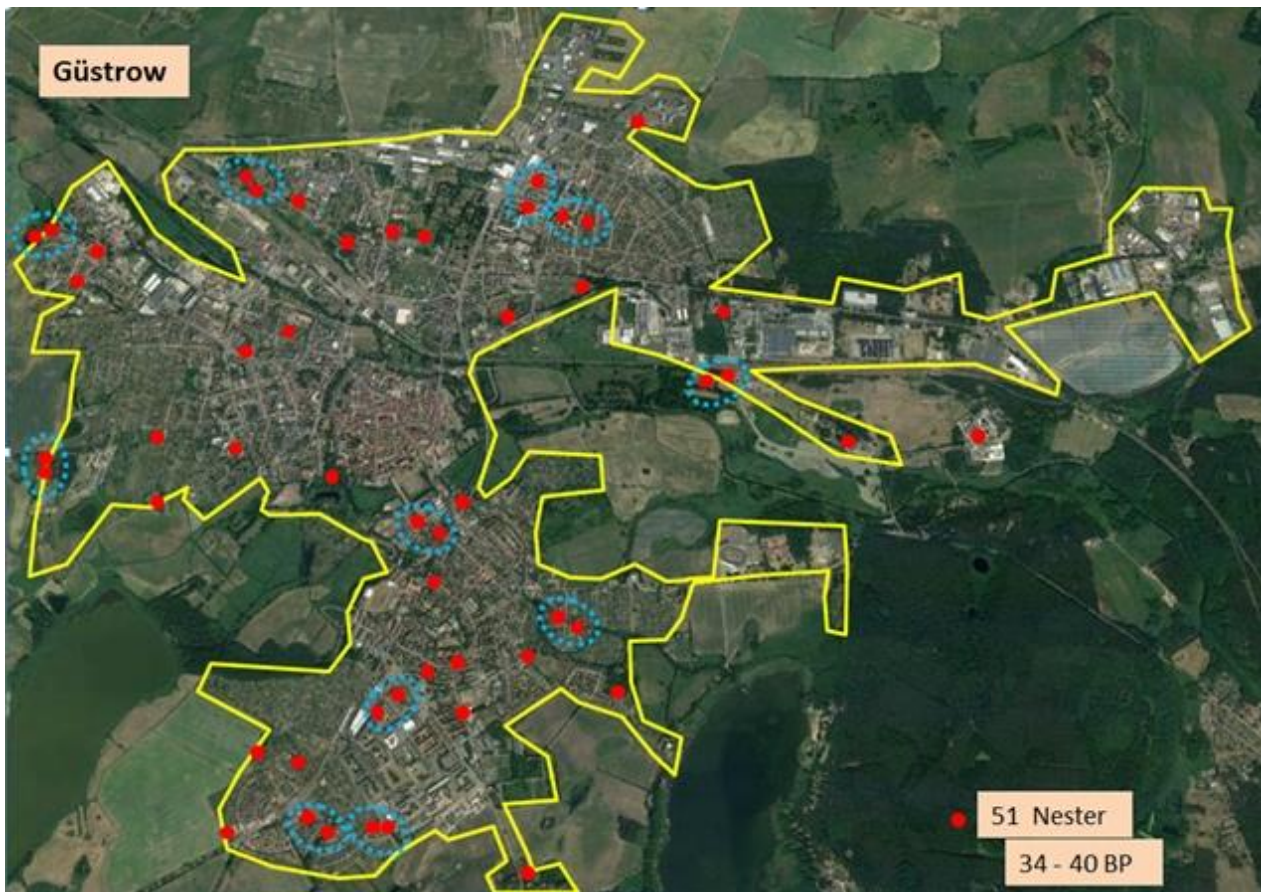


Abb. 5: Stadtgebiet von Güstrow mit eingetragenen Elsternestern und abgeleiteten Brutpaaren

Bei einer Kontrolle einzelner Orte lässt sich ein Flächenbezug für Brutpaare sinnvoll nur für das untersuchte Stadtterritorium von Güstrow (Abb. 5) ableiten. Unter Einbeziehung von randlich vorhandenen Kleingartenflächen wurden hier auf einer Fläche von ca. 12 km<sup>2</sup> durch die gefundenen Nester 34 – 40 BP geschätzt (28 – 33 BP/10 km<sup>2</sup>).

Der Bestand in 113 besetzten Orten (einschl. Krakow am See und Laage) wurde auf 164 – 176 BP geschätzt, daraus errechnen sich durchschnittlich 1,5 – 1,6 BP/Ort.

Bei einer Einzelbetrachtung kontrollierter Orte wurden aber auch höhere Brutpaarzahlen je Ort ermittelt. Loose zählte in 35 Orten insgesamt 114 Nester und schätzte hier 72 – 80 BP, die sich wie folgt verteilen:

1 BP	13 Orte	37,1%	
bis 2 BP	11 Orte	31,5 %	
bis 3 BP	7 Orte	20,0 %	
bis 4 BP	2 Orte	5,7 %	
bis 5 BP	2 Orte	5,7 %	(Durchschnitt: 2,0 -2,2 BP/Ort)

Bösel zählte in 31 Orten insgesamt 51 Nester und schätzte hier 37 Brutpaare. 27 Orte (84,4 %) hatten ein BP, und nur fünf Orte (15,6 %) bis 2 BP (durchschnittlich 1,2 BP/Ort).

Für 2020 ist eine Fortsetzung der Erfassung von Elstern vorgesehen. Dabei sollte als Zielstellung auch die Kontrolle von Hecken in der freien Landschaft einbezogen werden. So könnte eine flächenbezogene Aussage über eine gegenwärtige Abundanz außerhalb der Waldflächen möglich werden.

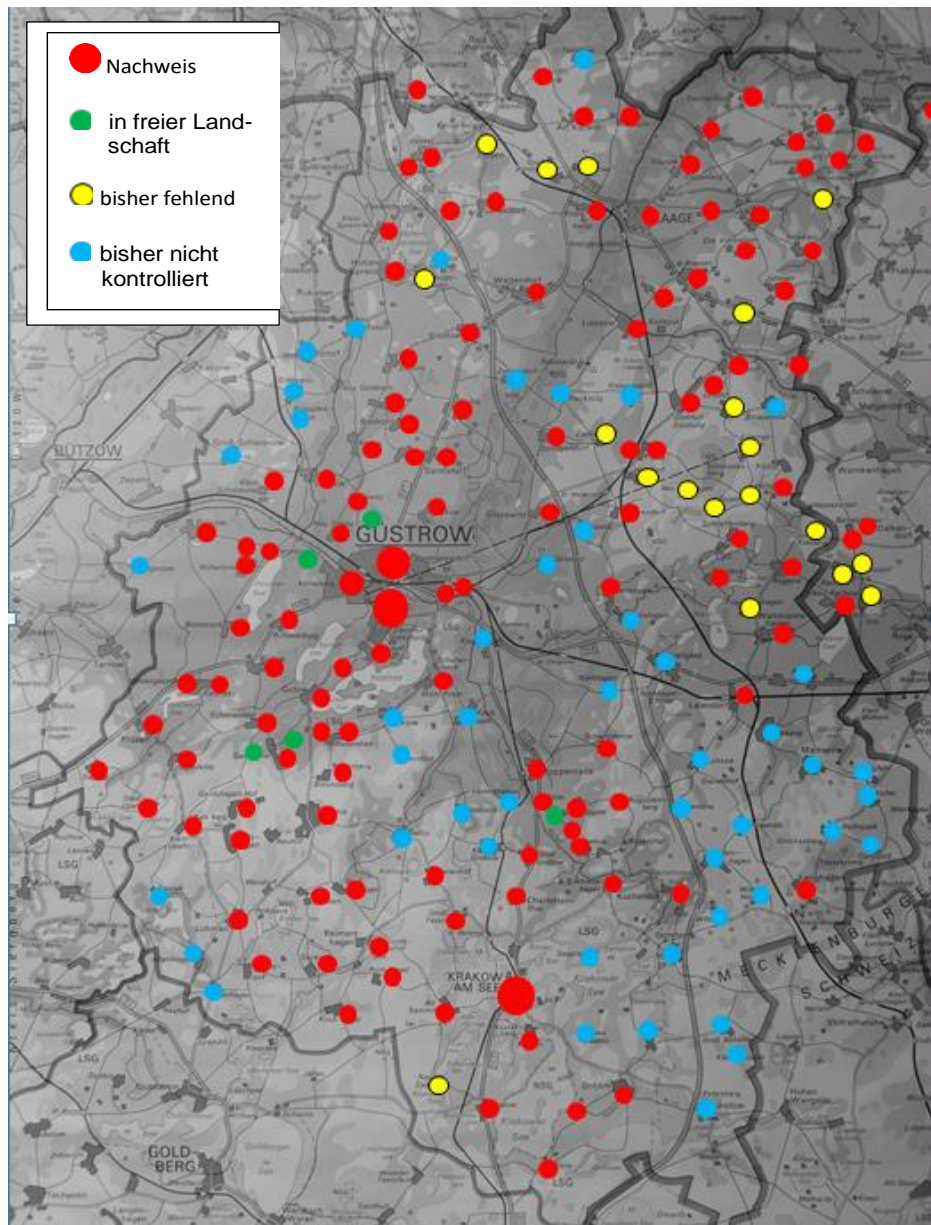


Abb. 6: Erfassungsergebnisse Frühjahr 2019

**Literatur**

NEUBAUER, W. (2004): Die Vogelwelt des Altkreises Güstrow, NN in Mecklenb.-Vorp., Band XXXIX, S. 143  
 VÖKLER, F. (2014): Zweiter Brutvogelatlas des Landes Mecklenburg-Vorpommern, S.262

## Elsternerfassung im Altkreis Güstrow 2020

- Eine Ergänzung zur Erfassung von 2019

Joachim Loose, Güstrow

Da nach Auswertung im Jahr 2019 (siehe FG-JB 52/2019) einige Ortschaften im Altkreis ohne Kontrolle geblieben waren, stand dort die Erfassung der Elster in diesem Jahr noch einmal auf dem Programm. Wiederum ging es aus Kapazitätsgründen nur um die Kontrolle auf das Vorhandensein von Nestern oder anwesenden Vögeln ohne Erfassung von Brutergebnissen. Es beteiligten sich nachfolgende Mitglieder der Fachgruppe Ornithologie und Naturschutz Güstrow: V. Bösel, G. Klingbeil, K.-H. Koop, J. Loose, A. Martin, M. Montschko, H. Richter und S. Rüdiger.

2019 wurden 134 ländliche Orte und die drei Städte Güstrow, Krakow am See und Laage erfasst. 47 Orte waren ohne Kontrolle geblieben. Damit waren ca. 75 % der Siedlungsflächen erfasst worden. In 19 kontrollierten ländlichen Orten verliefen die Kontrollen negativ, hier befanden sich keine Nester und wurden auch keine Elstern beobachtet (siehe Abb. 1).

Da mit den ergänzenden Kontrollen keine ggf. dynamischen Entwicklungen des Elsternbestandes dokumentiert werden sollten, sondern eine Momentaufnahme Ziel der Untersuchungen war, wurden diese Orte nicht in eine erneute Kontrolle einbezogen. Eine erneute Erfassung in Folgejahren kann im Vergleich mit den jetzt 2019/2020 ermittelten Zahlen besser Entwicklungen aufzeigen. Abweichend zu dieser Aussage wurden dennoch zwei Orte (Zapkendorf, Tolzin), in denen 2019 keine Elstern notiert worden waren, in der Darstellung für das Jahr 2020 als besetzte Orte ergänzt, da hier die Besiedlung offenbar doch 2019 erfolgt bzw. übersehen worden war (siehe Abb. 2).

Von den 47 zuvor nicht kontrollierten Orten erfolgten 2020 lediglich in zwei Orten (Teschow, Striesnow) keine Erfassungen. Zusätzlich wurden acht Siedlungsstätten als „Anhängsel“ von Hauptorten mit positivem Ergebnis notiert: Jahmen-Ausbau, Rossewitz, Neu Dobbin, Neu Zietlitz, Serrahn Golfplatz, Serrahn Ausbau, Serrahn Hof, Linstow Valk-Resort.

Tabelle 1: Gegenüberstellung der Daten von 2019 und 2020

Jahr	Basis-Ortszahl	kontrollierte Orte	positiv erfasst	negativ erfasst	nicht kontrollierte Orte	in freier Landschaft	+ *) Städte Güstrow, Laage, Krakow am See mit größerer Anzahl von BP
2019	184	137	115 + 3*	19	47	5	
2020	192	190	152 + 3*	35	2	8	

Der Erfassungsgrad in den Siedlungsflächen des Altkreises hat sich nach der ergänzenden Kontrolle auf 99% erhöht. In größerer Entfernung zu Ortschaften wurden in der freien Feldmark gegenüber 2019 lediglich drei weitere Nester gefunden. Markant ist das Fehlen von Elstern in östlich gelegenen Ortschaften des Altkreises (Abb.2). Ursachen dafür sind nicht bekannt. Alle in der freien Landschaft gefundenen Nester waren weniger als 400 m von der nächsten Wohnbebauung entfernt.

Mit den Erfassungen von 2020 wird der Bestand in 154 besetzten ländlichen Orten (einschließlich der kleinen Städte Krakow am See und Laage) auf 207 - 219 BP geschätzt, daraus errechnen sich durchschnittlich 1,34 - 1,42 BP/Ort.

Auch bei den Kontrollen 2020 wurden wieder die Gehölzarten und die geschätzten Nesthöhen, in denen die Elstern ihre Nester errichtet hatten, notiert. Für 34 Nester liegen die Daten vor. In Zusammenfassung der Daten von 2019 und 2020 hat sich die Haupt-Baumartennutzung für die Nestanlage ebenso wie die Nesthöhe gegenüber der Auswertung von 2019 nur unwesentlich verändert.

Nestbaumart in %	2019	2020
Roßkastanie	8	8
Linde	12	13
Esche	6	6
Weide	8	7
Birke	26	25
Berg-Ahorn	5	5
Spitz-Ahorn	3	3
Pappel	5	5
Walnuss	5	4
Nadelbaum	7	7

Tabelle 2: Baumartennutzung für die Nestanlage

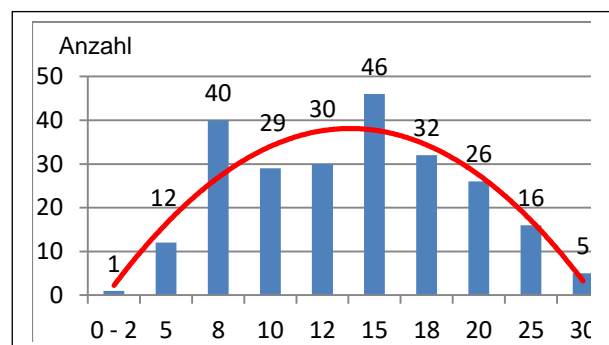


Diagramm 1: Nesthöhenverteilung der Elsternester

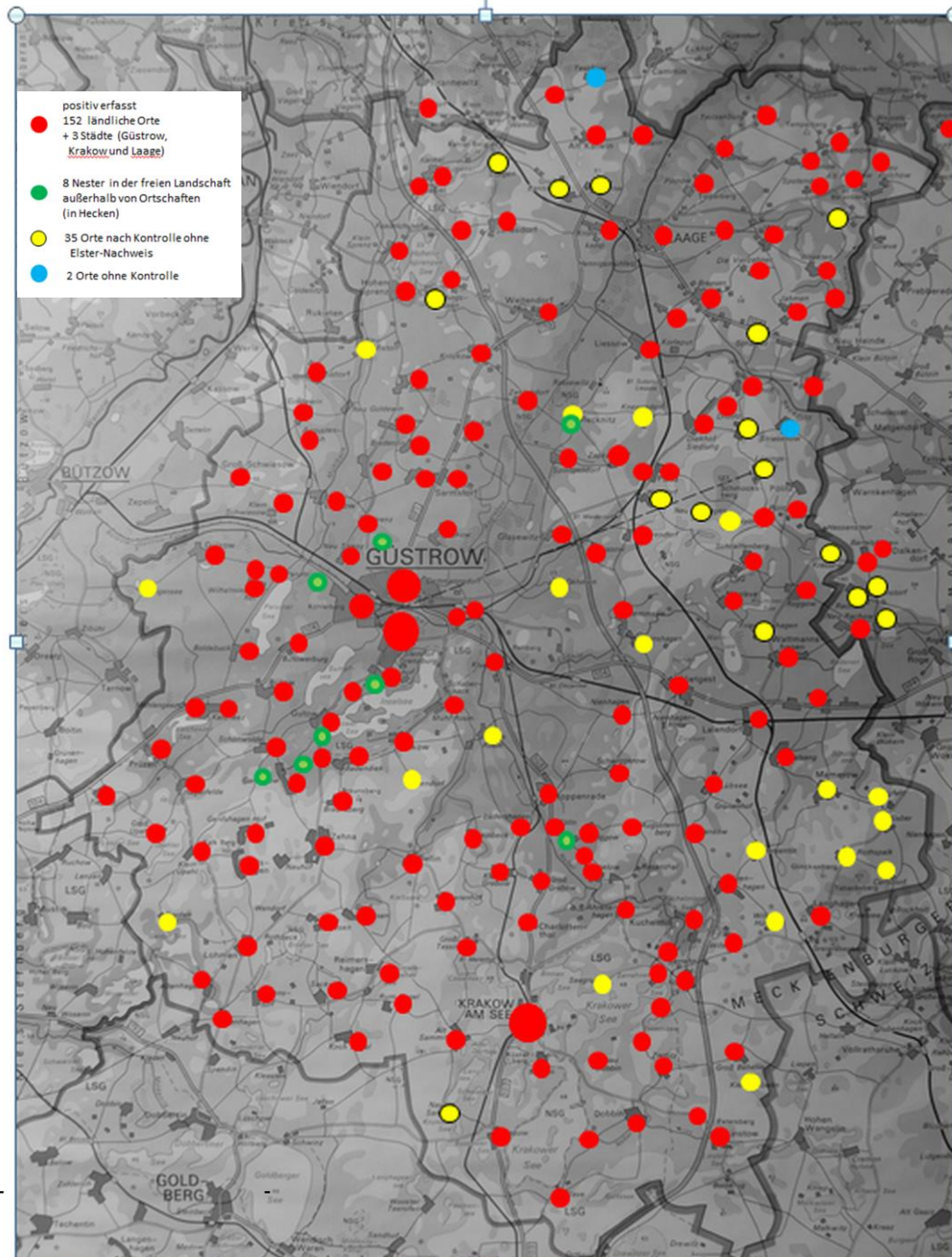


Abb. 2: Ergebnisse der ergänzenden Erfassung 2020